**Vierteljähriger Abonnementspreis** in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

**Expedition: Herrenstraße № 20.** Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

**Mittagblatt.** **Donnerstag den 25. Oktober 1855.** **Nr. 499.**

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**London, 24. Oktober. General Simpson ist abberufen; sein Nachfolger ist wahrscheinlich General Codrington.**

**Paris, 24. Oktober. Der Herzog und die Herzogin von Brabant werden am nächsten Sonnabend abreisen. Die Generale Bosquet, Mellinet und Trochu sind am 18. d. M. aus der Krim nach Frankreich zurückgegangen.**

**Paris,** 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren $87\frac{7}{8}$ gemeldet. Die 3pCt. eröffnete in günstiger Haltung zu 64, 45, wich, als Consols von Mittags 1 Uhr $87\frac{3}{4}$ eintrafen, auf 64, 25 und schloß zur Notiz. Schluß-Course:

3pCt. Rente 64, 35. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 90, 25. 3pCt. Spanier $32\frac{1}{2}$. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 81. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 726. Credit-Mobilier-Aktien 1190.

**London,** 24. Oktober. Börse sehr animirt. Consols schlossen steigend, fest und gesucht zu $88\frac{1}{4}$.

**London,** 24. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Börse fester, aber wenig Geschäft. Consols $87\frac{7}{8}$. 1pCt. Spanier $19\frac{1}{4}$. Mexikaner $19\frac{5}{8}$. Sardinier $83\frac{1}{2}$. 5pCt. Russen 96. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen 86.

**Frankfurt a. M.,** 24. Okt., Nachmittags 2 Uhr. Ziemlich lebhaftes Geschäft, feste Stimmung. Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. $108\frac{1}{4}$. Preußische Kassenscheine $105\frac{1}{8}$. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. $57\frac{3}{4}$. Ludwigshafen-Berbach $157\frac{5}{8}$. Frankfurt-Hanau $82\frac{1}{2}$. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel $93\frac{5}{8}$. Amsterdamer Wechsel $100\frac{1}{4}$. Wiener Wechsel 106. Frankfurter Bank-Antheile 118. Darmstädter Bank-Aktien 284. 3pCt. Spanier $31\frac{5}{8}$. 1pCt. Spanier 19. Kurhessische Loose $37\frac{1}{8}$. Badische Loose $43\frac{5}{8}$. 5pCt. Metalliques $65\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliq. 58. 1854er Loose 86. Oesterr. National-Anlehen $69\frac{1}{2}$. Oesterr.-Französische Staats-Eis.-Aktien 177. Oesterreichische Bank-Antheile 1049.

**Amsterdam,** 24. Oktober, Nachm. 4 Uhr. Feste Börse. Schluß-Course:

5pCt. Oesterreichische National-Anleihe $66\frac{5}{8}$. 5pCt. Metalliques Litt. B. $73\frac{3}{16}$. 5pCt. Metalliques $62\frac{5}{8}$. $2\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $31\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $19\frac{1}{16}$. 3pCt. Spanier $31\frac{5}{8}$. 5pCt. Stieglitz —. 4pCt. Stieglitz —. 4 pCt. Polen —. Mexikaner $18\frac{3}{4}$. Londoner Wechsel, kurz —, —. Wiener Wechsel —. Hamburger Wechsel, kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale $63\frac{1}{4}$.

**Hamburg,** 24. Oktober, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Anfangs sehr fest, gegen Ende stiller. Schluß-Course:

Preußische $4\frac{1}{2}$pCt. Staats-Anleihe $100\frac{1}{2}$Br. Preußische Loose —. Oesterreichische Loose $102\frac{1}{2}$. 3pCt. Spanier $29\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $17\frac{7}{8}$. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 113. Köln-Mindener $162\frac{1}{2}$. Mecklenburger $59\frac{3}{4}$. Magdeburg-Wittenberge $42\frac{1}{2}$. Berlin-Hamburg 1. Prior. $100\frac{1}{2}$Br. Köln-Minden 3. Prior. $91\frac{1}{2}$Br. Diskonto williger $5\frac{3}{4}$ G.

Getreidemarkt. Weizen zu hoch gehalten. Roggen ruhiger. Oel pro Oktober 36 Br., pro Mai 35 Br. Kaffee stille. Zink 500 Ctr. loco $15\frac{1}{16}$, pro Frühjahr 500 Ctr. à 15.

**Liverpool,** 24. Oktober. Baumwolle: 5500 Ballen Umsatz. Preise den Käufern günstig.

## Vom Kriegsschauplatze.

Auch die englischen Blätter sind so diskret, über die Zahl der am 7. von Kamiesch abgegangenen Expeditionstruppen nichts Genaues mitzutheilen. Die „Times" enthält eine weitere vom 7. bis 9. Oktober reichende Korrespondenz, die nur folgende Hindeutungen enthält: „Von dem prächtigsten Wetter begünstigt, fuhr am 7. Morgens die nach dem Norden bestimmte Expedition ab. Die Einschiffung hatte theils in Balaklawa, theils in der Kasatsch-Bai stattgefunden, Kamiesch bildete den Sammelpunkt. Die Schiffe waren vor der Bai in Linie aufgestellt; diese prächtige Dampferflotte bot einen schönen Anblick. Obwohl sie nicht so zahlreich war, als die Flotte, welche im vorigen Jahre die verbündeten Armeen nach der Krim führte, so gab doch der Umstand, daß alle ihre Schiffe Dampfer und so von einander nicht mehr abhängig sind, sowie die Idee, daß es die erste Expedition ist, welche abgeht, seitdem die Zerstörung der russischen Flotte uns in den unbestrittenen Besitz des schwarzen Meeres gesetzt hat, dem Schauspiel ein eigenthümliches Interesse. Man braucht jetzt das plötzliche Auftoben des schwarzen Meeres nicht mehr zu fürchten, welches sonst die schweren Segelschiffe von den sie bugsirenden Dampfern zu trennen drohte; auch spüren keine „Wladimirs" oder andere russische Dampfer mehr umher, um gelegentlich einen Handstreich zu versuchen. Die Zeit des Abganges hatte man so geheim gehalten, wie Alles, was diese Expedition angeht. Die verhältnißmäßig kleine Zahl der zur Einschiffung beorderten Truppen, deutete mehr auf eine See-Expedition, derjenigen nach Kertsch ähnlich, als auf Landoperationen; auch nahm man nur wenige Lastthiere und geringe Bagage mit. Andererseits deutete die Masse der Belagerungswerkzeuge, so wie die Zahl der Truppen vom Geniekorps klar genug auf die Landung an irgend einem Küstenpunkte hin, mit der Absicht, dort eine neue Operationsbasis zu begründen. Sehr natürlich bot sich zunächst der Name Nikolajeff; dort war die Wiege der russischen Flotte, und wenn die Russen auch während dieses Krieges schwerlich noch eine neue Anzahl großer Dampfer dort fertig machen, so können sie doch bald eine Anzahl von Kanonenbooten ausrüsten, die uns einigermaßen geniren würden. Der einzige Einwand gegen eine solche neue Expedition gegen die russische Seemacht ist, daß sie unsere Kräfte zersplittert, und wir zunächst noch den Feldzug in der Krim abzuschließen haben."

Die russische Armee in der Krim zeigte noch keine Neigung zum Abzuge. Die fünfte und zwölfte russische Division waren zwar von den nördlichen Plateaus abmarschirt, aber wahrscheinlich nur, um gegen eine etwaige Diversion von Eupatoria aus Front zu machen. So lange dort nur Türken standen, genügte ein verhältnißmäßig schwaches russisches Kavalleriekorps, diese cernirt zu halten. Seitdem aber General d'Allonville mit ein paar tausend französischen Reitern angelangt ist, und eine stärkere Abtheilung jener gerühmten Kavallerie, auf welche die Russen ihre Ueberlegenheit in der Ebene mit Sicherheit bauen zu dürfen glaubten, ohne große Umstände über den Haufen geworfen hat, erhält Eupatoria eine andere Bedeutung, und es mag nun der Pfahl im Fleische der Gegner werden, zu welchem man es bisher umsonst zu machen bemüht war. — Ferner berichtet der Times-Korrespondent, daß man erwartete, die zunächst in Kertsch zu landende englisch-türkische Legion werde von da gegen die russische Heerstraße vorgehen, die über die Tsongarabrücke nach der Krim führt. Diese Heerstraße zweigt sich nach den Angaben der Tartaren von derjenigen ab, welche Perekop mit Genitschi verbindet, durchläuft dann die Halbinsel Tsongara in ihrer ganzen Länge (diese Strecke ist neu) und verläßt dieselbe an der Südostspitze durch eine 171 russische Faden lange Brücke. So erreicht sie die Krim, wo sie über Kirk, Bakusch, Osmak, Kadaga und Kopschak die Straße von Perekop nach Karasubazar erreicht.

Die „Presse d'Orient" behauptet, daß von französischer Seite für die Expedition eingeschifft wurden: die algerischen Tirailleurs von der Brigade des Gen. Wimpffen (2. Div. des 2. Korps), das 14. Bat. Jäger zu Fuß von der früheren Brigade Marguenat (1. Division des 3. Korps), das 95. Linienreeiment (Oberst Danner) von der Brigade Failly (3. Division des 2. Korps), mehrere Batterien Artillerie und Abtheilungen des Geniekorps. Von englischer Seite bildet bekanntlich die Brigade Spencer den Hauptkörper der Expeditionstruppen.

**Odessa,** 15. Oktober. Sonntag Morgens eilte ich an's Meeresgestade, um nach den Flotten zu schauen — die Ueberraschung war freudig — denn während der Nacht war der Alp, welcher Odessa allen Schlaf raubte, plötzlich verschwunden und nur eine dicke, schwere Wolke von Kohlenrauch im Osten zeigte die Richtung an, welche die Flotte eingeschlagen hatte. Heute beginnen die geflüchteten Einwohner zurückzuströmen, und die Kaufleute ziehen aus den Kellern und Magazinen Waaren hervor, um die verlassenen Kaufläden wieder einzurichten.

Gestern Nacht sind an 10,000 Mann nach Oczakoff abmarschirt; eben dahin wurden auch mehrere schwere (16pfündige) und leichte Geschützbatterien abgeschickt. Es verlautet, die Alliirten hätten bei Kinburn eine Ausschiffung vorgenommen. Diese Festung liegt auf der Spitze der Halbinsel Tendra auf einer ganz niederen Sanddüne und korrespondirt mit den Befestigungen bei Oczakoff. Kinburn ist nur von Militärs bewohnt, hat demnach keine Privathäuser, sondern nur kasemattirte Kasernen.

Im Frieden beschäftigte sich die Garnison mit dem Heringsfange, welcher einen nicht zu verschmähenden Zuschuß abwarf. Die Oeffnung des Dniepr-Limans zwischen Kinburn und Oczakoff ist indessen zu breit, um blos durch die Strandbatterien der beiden genannten Punkte beherrscht werden zu können. Hierzu gehören unumgänglich schwimmende Batterien, welche, wie es verlautet, gegenwärtig mit aller Beschleunigung in Nikolajeff gebaut werden, indessen noch nicht an Ort und Stelle sich befinden.

Die Alliirten können, sobald sie einmal die Festung Kinburn eingenommen haben — was keine schwere Aufgabe ist — sich daselbst leicht festsetzen und mit Hilfe einiger wenigen Schiffe ihre Stellung vollkommen sichern. Wenn die Russen das einmal genommene Kinburn dem Feinde wieder zu entreißen versuchen wollten, so müßten sie erst die viele Meilen lange und schmale Sanddüne durchmarschiren, um zu den feindlichen Befestigungen zu gelangen, und würden während des ganzen Marsches dem Feuer der feindlichen Schiffe ausgesetzt sein.

Die Stadt bot in den letzten Tagen viele dramatische Scenen. Sechs Tage lang blieben die Aemter gesperrt. Vergebens suchten Flüchtige und Reisende das Paßbureau; die Zollbehörden an den Linien vermehrten die Verwirrung unter den Fliehenden nicht wenig dadurch, daß sie streng auf Entrichtung des Zolls von den geretteten Sachen hielten. Zu bewundern war der gemeine Soldat, welcher trotz viertägiger Strapazen stets lustig und heiter blieb und sich die ganze Zeit hindurch nicht die geringste und kleinste Roheit gegenüber dem Civile zu Schulden kommen ließ. — Die Disziplin war musterhaft, in Folge sowohl der Thätigkeit der Offiziere, als der dem russischen Volke eigenthümlichen Gutmüthigkeit. Das größte Verdienst erwarb sich Baron Mistmacher, Chef der deutschen Kolonien, welcher über 2000 Wagen in die Stadt beorderte und so den Furchtsamen ermöglichte, sich, ihre Familien und ihr Vermögen außer Gefahr zu bringen. Es ist zu hoffen, daß man bei einem Wiedererscheinen der Flotten ruhiger und besonnener vor sich gehen werde.

General Helfrecht ist hier eingetroffen. (W. Z.)

[Ueber den mißglückten Sturm auf Kars] haben wir jetzt auch einen russischen Bericht (im „Russ. Inv."), welcher gegen die sonstigen, wortreichen Relationen des Herrn G.-A. Murawiew durch seine Kürze absticht: Der General-Adjutant Murawiew berichtet unterm 18. September, daß er auf erhaltene Kunde von der Verstärkung der türkischen Truppen in der Umgegend von Batum, und von der Absicht des Feindes, eine gleichzeitige Bewegung nach Gurien und gegen Achalzych hin, und von der andern Seite von Erzerum in der Richtung auf Kars zu unternehmen — beschloß, diese Festung am 17ten anzugreifen.

Es wurden dazu drei Kolonnen bestimmt: die erste unter dem General-Lieutenant Kowalewski, die zweite unter dem General-Major Maydell und die dritte unter dem General-Major Gr. Nyrod. Außerdem wurden formirt eine Verbindungs-Kolonne unter dem Kommando des General-Lieutenants Fürsten Gagarin und eine allgemeine Reserve unter Führung des General-Lieutenants Brümmer. Endlich operirte ein abgesondertes Korps unter Kommando des General-Majors Basin laut spezieller Anordnung.

Die Kolonnen rückten mit der größten Mannhaftigkeit und in musterhafter Ordnung zum Sturm vor. Der Angriff des General-Majors Basin war sogar von Erfolg, aber leider wurden fast gleich zu Anfange des Gefechts viele der Ober- und Abtheilungs-Chefs entweder verwundet oder getödtet. Dadurch wurde der allgemeine Zusammenhang der Operationen zerrissen und die tapfersten Anstrengungen in dem blutigen Kampfe, der einige Stunden währte, konnten ihn nicht wieder herstellen. Als sich der General-Adjutant Murawieff davon überzeugte, schob er die Reserve vor, und befahl den stürmenden Kolonnen, sich unter dieser Deckung zurückzuziehen. Die Hartnäckigkeit, mit welcher unsere Truppen sich schlugen, ist über jedes Lob erhaben. Im Kampfe selbst wurden den Türken 14 verschiedene Fahnen und Fähnchen abgenommen, und mehrere Geschütze vernagelt oder unbrauchbar gemacht.

Unser Verlust ist noch nicht ermittelt, ist aber sehr bedeutend. Der Feind muß gleichfalls empfindlichen Verlust erlitten haben. Von unseren Generalen sind verwundet, schwer: der General-Lieut. Kowalewski, der General-Lieutenant Fürst Gagarin und der General-Major Bronewski; minder gefährlich der General-Major Maydell.

Die Blokade von Kars ist in der früheren Weise wiederhergestellt.

**Memel,** 21. Oktober. Reisende erzählen, daß eine von den längs der kurländischen Küste von Polangen ab stationirten englischen Korvetten ein Kordonhaus, zwei Meilen diesseits Liebau, nicht weit von dem Dorfe Bernathen, in Grund geschossen habe. Nach der erfolgten Landung entspann sich ein heftiger Kampf mit der kleinen Abtheilung russischer Soldaten, die dort die Wache bildeten. Der überlegenen Anzahl der Engländer gelang es, die Leute zurückzutreiben und mehrere erbeutete Rinder mit sich fortzuführen. (K. H. Z.)

## Preußen.

**Berlin,** 24. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König sind nach Letzlingen gereist. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Friedrich von Würtemberg königliche Hoheit den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben in Veranlassung Allerhöchstihres Aufenthalts in der Rheinprovinz den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen allergnädigst zu verleihen geruht. Es haben erhalten:

I. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Diergardt, Geh. Kommerzienrath zu Viersen, Kreis Gladbach. Kühlwetter, Präsident der Regierung zu Aachen. Nicolovius, Geh. Ober-Justizrath und General-Prokurator beim Appellationsgerichtshofe zu Köln.

II. Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Burkart, Ober-Bergrath zu Bonn. Dr. Ebermaier, Regierungs- und Medizinalrath zu Düsseldorf. Esser II., Justizrath und Vorsitzender des Dombau-Vereins zu Köln. Graeff, Präsident des Landgerichts zu Trier. v. Kleist-Retzow, Ober-Präsident der Rheinprovinz zu Koblenz. Lantz, Kommerzien-Rath und Präsident des Handels-Gerichts zu Trier. Merrem, Präsident des Landgerichts zu Bonn. Nellesen, Bürgermeister zu Aachen. Johann Friedrich Pastor, Rentner zu Burtscheid. Wilhelm Rautenstrauch, Kommerzienrath zu Trier. von Schwartzkoppen, Direktor des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Schumacher, Pfarrer und Schul-Inspektor zu Rödingen, Kreis Jülich. Waldeyer, Ober-Postdirektor zu Köln.

III. Den rothen Adler-Orden vierter Klasse: v. Ammon, Ober-Prokurator zu Bonn. Beckers, Kammerpräsident bei dem Landgericht zu Düsseldorf. Berns, Bürgermeister zu Linnich, Kreis Jülich. Bohn, Kaufmann zu Koblenz. Cremer, Steuerinspektor zu Crefeld. Dr. Cremers, Knappschaftsarzt zu Pannershaide. Arnold Deden, Tuchfabrikant zu Aachen. Degreck, Friedensrichter zu Aachen. Friedrich August Deuß, Fabrikbesitzer zu Düsseldorf. Eickholt, Postrath zu Düsseldorf. Daniel Fuhrmann, Kaufmann zu Lennep. Garenfeld, Rendant beim Haupt-Steueramt zu Köln. Gastes, Ober-Zollinspektor zu Saarbrücken. Geiger, Polizeidirektor zu Köln. Geschwind, katholischer Pfarrer und Schul-Inspektor zu Ehrenbreitstein. Haack, herzoglich arembergscher Ober-Forst-Inspektor zu Schleiden. v. Haeften, Landrath zu Kleve. Hermann, evangelischer Pfarrer zu Viersen, Kreis Gladbach. Heuser, evangelischer Pfarrer zu Barmen, Kreis Elberfeld. v. Hochwächter, Hauptm. a. D. und Gutsbesitzer auf Haus Fürstenberg, Kreis Geldern. v. Holleben, Ober-Prokurator zu Trier. Horn, Assistent beim Haupt-Zoll-Amt zu Saarbrücken. Heinrich August Horre, Arzt zu Kalkau, Kreis Kleve. Hüffer, Kommerzien-Rath zu Eupen. Wilhelm Jäger, Fabrikant zu Elberfeld. v. Jagow, Landrath zu Kreuznach. Kaiser, Landrath zu Gummersbach. Dr. Kalk, praktischer Arzt zu Saarbrücken. Dr. Kiesel, Direktor des Gymnasiums zu Düsseldorf. Krüger, Regierungs- und Bau-Rath zu Düsseldorf. Küster, Kreis-Baumeister zu Gummersbach. Posa Klaudius Linz, Regierungs-Rath zu Trier. Graf v. Loë, Kammerherr auf Wissen, Kreis Geldern. Luckemeier, Kommerzien-Rath und Direktor der Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Düsseldorf. Mühlinghaus, Rentner und Direktor des Krankenhauses zu Barmen, Kreis Elberfeld. Münster, Ingenieur-Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Bellinghofen, Kreis Rees. Nelles, Rendant und Sekretär des Dombau-Vereins zu Köln. Norrenberg, Direktor der kölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Köln. Osterroth, Kaufmann und Beigeordneter zu Barmen, Kreis Elberfeld. Philippi, Präsident des Landgerichts zu Elberfeld. Polch, Rechnungsrath und Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Haupt-Kasse zu Trier. Riegeler, Stadtrath zu Bonn. Riemer, Sekretär bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Köln. Caspar Scheuren, Professor und Maler zu Düsseldorf. Schild, Kammer-Präsident bei dem Landgericht zu Cleve. Friedrich Schmidt, Maurer-Meister zu Köln. Dr. Sell, Geheimer Justiz-Rath und Professor an der Universität zu Bonn. Spangenberg, Landrath des Landkreises Trier. Strunck, Bürgermeister zu Hennef, Kreis Siegburg. Tocklott, Pfarrer zu Köln. Dr. Wackernagel, Professor und Direktor der Realschule zu Elberfeld. Freih. René von Zandt, Bürgermeister und Rittergutsbesitzer zu Münchweiler, Kreis Merzig.

IV. Das Kreuz der Ritter vom königl. hohenzollernschen Hausorden: Peter Floh, Seidenfabrikant zu Krefeld.

V. Das allgemeine Ehrenzeichen: Alberts, evang. Schullehrer zu Saarbrücken. Arnold, Polizei-Sergeant zu Koblenz. Bartels, Oekonom und Gemeindevorsteher zu Niedermörmter, Kreis Kleve. Becker, Schullehrer zu Raubach, Kreis Neuwied. Benz, Ortsvorsteher zu Namedy, Kreis Mayen. Bierbach, Kreisbote zu Lennep. Blaswig, Polizeidiener zu Wesel, Kreis Rees. Gottfried Heinrich Böhmer, Polizei-Sergeant zu Elberfeld. Buschenhagen, Fuß-Gendarm in der 8. Gendarmerie-Brigade. v. Elstermann, Grenz-Aufseher zu Großhemmersdorf, Kreis Saarlouis. Graner, Steuer-Aufseher zu Altenkirchen. Grütz, Steuer-Aufseher zu Hermeskeil, Kreis Trier. Habbel, Botenmeister und Kastellan bei der Regierung zu Köln. Andreas Heinen, kath. Schullehrer zu Lünebach, Kreis Prüm. Hennig, Briefträger zu Elberfeld. Hiller, Steuer-Aufseher zu Köln. Kassel, berittener Gendarm in der 8. Gendarmerie-Brigade. Kurth, Steueraufseher zu Trier. Lehmann, Steuer-Aufseher zu Köln. Lentz, katholischer Schullehrer zu Heinsberg. v. Lom, Steuer-Aufseher zu Wesel, Kreis Rees. Lorenz, Diener beim Haupt-Zoll-Amt zu Kranenburg, Kreis Kleve. Melsheimer, Kommunal-Förster zu Lutzerath, Kreis Cochem. Johann Müller, Ortsvorsteher zu Michelbach, Kreis Merzig. Rein, Steuer-Aufseher zu Düsseldorf. Gottl. Rein, Briefträger zu Bonn. Schmalowski, Hegemeister und Kreis-Förster zu Altenkirchen. Schmanck, Förster zu Buschfeld, Kreis Merzig. Schmitz, Polizei-Sergeant zu Koblenz. Friedrich Schneider, Gerichts-Schultheiß zu Kafferot, Kreis Altenkirchen. Christian Schneider, Gerichtsschöffe zu Daaden, Kreis Altenkirchen. Schulz,

Steuer-Aufseher zu Koblenz. **Georg Stoffel**, Kommunalförster zu Krughütte, Kreis Saarbrücken. **Georg Schwenk**, Bürgermeisterei-Beigeordneter zu Sien, Kreis St. Wendel. **Tannhäuser**, Bote beim Präsidium der Regierung zu Düsseldorf. **Welzel**, Fuß-Gendarm in der 8. Gendarmerie-Brigade. **Weidenpesch**, Thor-Controleur zu Saarlouis. **Wesenberg**, Post-Conducteur zu Köln. **Wiersbitzky**, Dombau-Aufseher zu Köln.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Landgerichts-Präsidenten Hoffmann in Düsseldorf und v. Olfers in Koblenz den Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath, den Appellations-Gerichts-Rath v. Ammon in Köln den Charakter als Geheimer Justiz-Rath und dem Friedensrichter Pelzer in Düsseldorf den Charakter als Justiz-Rath beizulegen; so wie den im Finanz-Ministerium angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Fischer zum Rechnungsrath zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Potsdam nach Letzlingen abgereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist von Schloß Glienicke nach Letzlingen abgereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen und Höchstdessen Sohn, der Prinz Albrecht, sind von hier nach Letzlingen abgereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist nach Letzlingen abgereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Wasa ist gestern auf Schloß Sanssouci eingetroffen und heute nach Letzlingen gereist.

**Berlin**, 24. Okt. [Zur Tages-Chronik.] Nach einer heute hier eingetroffenen russischen Depesche d. d. Petersburg vom 23. sind einige Schiffe der verbündeten Flotte in den Dniepr hinein- und bis zu einem Zusammenfluß mit dem Bug hinaufgefahren, aber wieder umgekehrt, ohne etwas unternommen zu haben. Die von London und Paris her über Otschakoff gebrachte Meldung wird in dieser Depesche noch nicht bestätigt. — Das hier verbreitete, auch vielfach in auswärtige Blätter übergegangene Gerücht, welches Herrn Uhden zu Hassenpflugs Nachfolger designirt, wird uns als unbegründet bezeichnet. — Zahlreiche auswärtige Blätter bringen in übereinstimmenden Korrespondenzen die Nachricht, daß die Regierung eine Erhöhung der Steuer-Bonifikation für exportirten Spiritus beabsichtige und den Kammern bei ihrem Zusammentritt einen desfallsigen Gesetzentwurf vorlegen werde. Diese Nachricht ist leider nur zu sehr geeignet, Besorgnisse zu erregen, da die Theuerungs-Verhältnisse es so überaus wünschenswerth erscheinen lassen, die Kartoffeln für die Nahrung bewahrt zu sehen, und jede Erhöhung der Export-Bonifikation für Spiritus einer Erhöhung der Prämie für Exportirung von Kartoffeln in ihrer zu Spiritus verarbeiteten Form gleichkäme. Es muß eine solche Nachricht, zumal wenn sie von Seiten verbreitet wird, die sich den Anschein geben, der Regierung nahe zu stehen, Beunruhigung oder zum Mindesten den Glauben erregen, man wolle absichtlich die Augen gegen die bestehenden Theuerungs-Verhältnisse verschließen. Wir freuen uns deshalb auf Grund zuverlässiger Erkundigungen mittheilen zu dürfen, daß jene Nachricht vollständig unbegründet ist. Ist leider bis jetzt auch noch keine Aussicht auf eine Ermäßigung oder eine vorübergehende Aufhebung der Export-Bonifikation für Spiritus vorhanden, so wird doch auch mit Sicherheit für jetzt keine Erhöhung derselben eintreten. Wenn späterhin auch die Steuerbonifikation in Einklang mit der erhöhten Maischsteuer gesetzt werden wird, so ist hierzu der jetzige Moment sicherlich am wenigsten geeignet, und dieser Erkenntniß verschließt man sich denn auch an den entscheidenden Stellen nicht. — Nach dem Vorgange des in Magdeburg bestehenden Vereins zur Versorgung der Armen mit wohlfeilen Lebensmitteln haben sich auch in der Rheinprovinz jetzt derartige Vereine in vielen Städten gebildet, und sind besonders die Fabrikbesitzer darauf bedacht, ihren Arbeitern in dieser Beziehung zu Hilfe zu kommen. Auch die Gemeindebehörden sind hierin dort thätiger als in den östlichen Provinzen. So hat sich in Krefeld unter der Leitung des Oberbürgermeisters ein Komite gebildet, welchem bereits zur Anschaffung von 500,000 Pfund Kartoffeln gelungen ist. — Die Wahrnehmung, die man nirgend besser als auf dem hiesigen Platze machen kann, daß das baare Geld immer mehr verschwindet, wird durch Mittheilungen aus den deutschen Nachbarländern unterstützt, wonach dort fast nur preuß. Silbergeld coursirt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß aus jenen Ländern und deren Kassenanweisungen an Stelle der Thaler, die von hier fortziehen, zuströmen. Man glaubt, daß die mit dem 1. Jan. eintretende Gesetzeskraft der Beschränkungen, welche gegen die Zahlungsleistung in fremdem Papiergelde erlassen sind, hierin eine Besserung herbeiführen werde. — Die Vorversammlungen der Wahlmänner zu den demnächst hier stattfindenden Ersatzwahlen haben seit Montag bereits wieder begonnen. Wie man hört, wird Graf Schwerin, da die auf ihn hier gefallenen Wahlen durch die Annahme des ihm in Anclam übertragenen Mandats als erloschen betrachtet werden, in einem der Bezirke von Neuem gewählt werden. Bekanntlich unterliegt die anclamer Wahl der Anfechtung. Außer ihm nennt man den Geh. Archivrath Riedel als denjenigen, dessen Wahl hier gesichert sei. (B. B. Ztg.)

**Potsdam**, 24. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben Sich gestern Vormittag 10 Uhr per Eisenbahn nach Berlin, und besuchten nach einem kurzen Aufenthalte im königl. Schlosse die Ateliers des Hof-Bildhauers Professor Rauch der Malerin Madame Gaggiotti. Se. Majestät der König nahm hierauf im königl. Schlosse zu Bellevue einen Vortrag des Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel entgegen und traf mit Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstwelche inzwischen das Elisabet-Krankenhaus besucht hatte, um 2 Uhr auf dem Bahnhofe zur Rückfahrt nach Potsdam zusammen. Abends 6 Uhr wohnte Se. Majestät der König im hiesigen evangelischen Vereine einem Vortrage des Hofpredigers Dr. Krummacher bei, welcher die bei der Versammlung evangelischer Geistlichen in Paris empfangenen Eindrücke zum Gegenstande hatte. (St.-Anz.)

## Frankreich.

**Paris**, 22. Oktober. Ich beginne heut damit, Sie vor einem diplomatischen Kongreß zu warnen, der möglicherweise in diesen Tagen die Zeitungen erfrischen möchte. Seit einigen Tagen ist Paris in der That ein Sammelplatz in der Nachbarschaft residirender Diplomaten geworden, und das könnte leicht dazu führen, die Herren durch einen gemeinsamen Gedanken in Paris anwesend sein zu lassen. Graf Colloredo-Wallsee, der österreichische Minister in London, Graf Appony, Graf von Galen, der preußische Gesandte in Madrid, und ein mir nicht näher bekannter deutscher Minister vom Hofe in Brüssel befinden sich hier, Colloredo offenbar auf der Durchreise nach London, die übrigen zum Besuche der Industrie-Ausstellung. — In Bezug auf den Konflikt mit Neapel versicherte man heute, Herr Delacour sei abberufen. Ich glaube nicht, daß die Verwickelung bis zu diesem Punkte gediehen sei, indessen ist so viel gewiß, daß sie nicht weit davon ist. Zum Glück für Neapel ist sein hiesiger Vertreter, Marchese Antonini, krank, und es fehlt daher an der diplomatischen Mittelperson, die bisher Alles, was nur Ungeschick in solchen Fällen zu leisten vermag, dazu beigetragen hat, die Sache schlimmer zu machen. Man glaubt in der diplomatischen Welt, daß eine einigermaßen verständige Vertretung Neapels bei der hiesigen Regierung viel hätte abwenden können. Der Graf Antonini ließ sorglos die Dinge gehen, wie sie gingen, antichambrirte dann, wenn Noth am Mann war, unaufhörlich, ließ sich brüske abweisen, kompromittirte sich und seinen Hof, und lief schließlich zu den Journalen umher, um ihnen Artikel zu insinuiren, die man hier der Polizei gegenüber für seinen besten Freund nicht zu denken, geschweige für den König von Neapel zu drucken wagt. Er gehört der Kategorie naiver Diplomaten an, welche das höchste Maß von politischer Klugheit glauben aufgewendet zu haben, wenn sie große Memoires aufsetzen und an ihre Adresse befördern. Fürst Carini ist ein anderer Mann, aber nicht besser, er geht nicht nach London zurück, lebt in Paris und verhält sich den Differenzen zwischen der hiesigen und seiner Regierung gegenüber so gleichgiltig, als handele es sich um eine Whist-Partie von zweifelhaftem Ausgange. — Die Getreidepreise sind hier fortwährend im Sinken, da nicht nur große Zufuhren bereits angelangt sind, sondern täglich noch größere erwartet werden. Unter diesen Umständen legt man der Thatsache nicht das Gewicht bei, auf welches sie sonst wohl Anspruch hätte, daß der Erndte-Ausfall die vom „Moniteur" angegebene Quantität von sieben Millionen Hectoliter beinahe um eben so viel übersteigt. Der Ausfall beträgt nach den neuesten Feststellungen über 12 Millionen. Ein Rundschreiben des Ministers Billault an sämmtliche Präfekten stellt von dem zur Verbesserung der Lage der Armen vom Kaiser eröffneten Kredit von 10 Mill. Fr. schon jetzt einen Theil zur Verwendung. — Der Moniteur ladet die Mitglieder des statistischen Kongresses ein, ihre Arbeiten, die sie in den Rechenschaftsbericht aufgenommen wünschen, an den Chef des statist. Bureaus einzusenden. — In den niederrhein. Industriegegenden sind Spuren einer Arbeiterkoalition entdeckt worden, welche die Behörde zu unterdrücken bemüht ist. Eine Arbeitseinstellung der Fabrikarbeiter des Herrn Schlumberger zu Niedermorschweiler hat auf diese Entdeckung geführt. Die Koalition war auf die Erzwingung höherer Löhne gerichtet. Einige Verhaftungen haben vorläufig die Ordnung wieder hergestellt. — Ein neuer Unfall auf der Paris-Lyoner Eisenbahn hat gestern Früh zwischen Thomery und Moret stattgefunden. Ein am Abend vorher aus Lyon abgefahrener Eilzug stieß auf einen ihm vorangegangenen Transporttrain, der mit Schlachtvieh beladen war. Die drei letzten Wagen, unter ihnen derjenige, in welchem sich 26 Treiber befanden, wurde zertrümmert. 16 Personen waren sofort getödtet, 3 sind tödtlich verwundet und 3 so kontusionirt, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen werden. (B. B.-Z.)

## Amerika.

Der New-York Herald schreibt: „Aus Nicaragua sind sehr wichtige Nachrichten eingelaufen. Die Obersten Kinney und Walker, welche bisher nur für gewöhnliche Flibustier angesehen wurden, zeigen sich in einem ganz andern Lichte. Der erstere hat sein Versprechen buchstäblich gehalten, indem er friedlich seine Projekte ausführte und sich mit den Landeseinwohnern, sowie den Kammandanten der englischen Schiffe an der Küste und der Gesellschaft für den Transit Nicaraguas befreundete. Es ist ihm bereits gelungen, (in Greytown) eine auf volksthümlichen Grundlagen beruhende Regierung zu errichten, dem Ackerbau einen neuen Impuls mitzutheilen, eine öffentliche Schule anzulegen und zur Verbreitung der Intelligenz im Lande eine Zeitung zu gründen. Oberst Walker hat die Aufgabe übernommen, die Sache der Revolutionäre zu verfechten, und den letzten Nachrichten zufolge stände der Sturz der Regierung in naher Aussicht. Ohne uns durchaus günstig über die Unternehmungen der beiden amerikanischen Abenteurer aussprechen zu wollen, können wir doch nicht umhin, ihren Erfolg als eine Wohlthat für die Zukunft Mittelamerikas zu bezeichnen. Schon seit vielen Jahren herrscht dort in den verschiedenen Staaten Anarchie, und die entnervte Bevölkerung hat seit 30 Jahren keinen Schritt vorwärts gethan. Die Republiken Costa-Rica, Guatemala und San-Salvador sind durch Bürgerkriege ganz geschwächt. Honduras hat um seine Aufnahme in die amerikanische Union bereits nachgesucht und Bürgern der Vereinigten Staaten Ländereien, Privilegien und Rechte abgetreten. Endlich wird Nicaragua von Ost nach West von einer Eisenbahn durchkreuzt, welche einer amerikanischen Gesellschaft gehört, und bald vielleicht wird Walker an der Küste des Stillen Meeres gebieten, nachdem sich Kinney an der des Atlantischen Oceans niedergelassen hat. Man darf also hoffen, daß bald der Einfluß des angelsächsischen Stammes jene für Landwirthschaft und Handel so günstig gelegenen Länder regeneriren werde."

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau**, 25. Oktober. [Polizeiliches.] Am 22. d. M. Nachmittags stürzte ein dreijähriger Knabe aus einem Fenster im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 10 der Gräbschnerstraße auf das Steinpflaster im Gehöfte hinab, und erlitt dadurch insbesondere an der rechten Seite des Kopfes, so wie am rechten Arm und Fuß erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen. — Am 23. d. M. Abends geriethen zwei Bewohner des Hauses Heiligegeist-Straße Nr. 4 in Streit, welcher dergestalt in Thätlichkeiten ausartete, daß einer derselben mehrere nicht ganz unerhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug, die ihm sein Gegner mittelst eines Hammers beigebracht hatte. — Es wurden gestohlen: einem Herrn während seines Verweilens in einem in der Zwingergasse gelegenen Schanklokale aus der Brusttasche seines Rockes ein Portemonnaie, in welchem sich 2 Thlr. 4½ Sgr. baares Geld, ein Lotterie-Loos, Nr. 19,007, und ein Brief befand; Oderstraße Nr. 17 eine Radwer; Lehmdamm Nr. 11d ein schwarzer Düffel-Ueberzieher und ein schwarzer Frack, zusammen im Werth von 29 Thlr.

Vor einigen Tagen wurden als wahrscheinlich entwendet 8 Halstücher, 6 Mannshemden, 2 Frauenhemden, 1 Handtuch, und am 23. d. 19 Stück neue Wagenbüchsen, 8 neue Ofenplatten verschiedener Größe, 1 neues ungeaichtes 5-Pfund-Gewicht, 1 neues Uhrgewicht und eine bedeutende Partie neues Brucheisen polizeilicherseits mit Beschlag belegt.

Gefunden wurden: 3 Thaler in Kassenanweisungen und ein Schlüssel. (Pol.-Bl.)

e **Löwenberg**, 23. Oktbr. Die königl. Regierung zu Liegnitz hat die Magistrate jener Kreisstädte ihres Bezirks, in welchen der Getreidemarkt von einiger Bedeutung ist, zu gutachtlichen Berichten darüber aufgefordert, ob die Anberaumung des Getreidewochenmarkts auf **einen und denselben Tag** in den betreffenden Kreisstädten ein Mittel sein würde, die offenbar künstliche Steigerung der Getreidegattungen als der allerersten Nahrungsmittel zu beseitigen. Die hiesigen städtischen Behörden haben dem Vernehmen nach darauf sich verneinend erklärt. Gleichwohl machen die letzten wiederum sehr hohen Getreidepreise vom 22. Oktober es wahrlich zu einer der wichtigsten Aufgaben, der fortgesetzten Steigerung der Getreidepreise ein Ende zu machen. Als höchste Preise wurden gestern auf hiesigem Markte für den Scheffel weißen Weizen 6 Rtl. 15 Sgr., gelben Weizen 5 Rtl. 25 Sgr., Roggen 4 Rtl. 5 Sgr., Gerste 2 Rtl. 15 Sgr. und Hafer 1 Rtl. 10 Sgr. bezahlt. — In Märzdorf am Bober, einem katholischen Kirchdorfe von über 1000 Seelen mit zwei Schulen, ist schon seit ungewöhnlich langer Zeit der Kantorposten unbesetzt geblieben und es erwächst der dortigen Schuljugend gewiß eben daraus kein Vortheil, daß nur ein Adjuvant beide Schulen zu leiten hat, also selbst bei den besten Kräften und gutem Willen Außergewöhnliches zu leisten hat. Da diesmal die vorgesetzte geistliche Behörde die Stelle zu vergeben hat, ist die ungewöhnliche lange Dauer dieser Vakanz um so mehr zu verwundern. — Die 11. Kompagnie des hiesigen 3. Landwehr-Bataillons wird ihre diesjährigen Kontrol-Versammlungen mit der auf den 27. Oktober in Greiffenberg Vormittags 11 Uhr anberaumten Herbstversammlung und Nachmittags 4 Uhr in Welkersdorf beschließen. Die hiesige 9. Kompagnie wird den 30. Oktober Vormittags 9 Uhr in Ober-Görisseifen, Mittags 12 Uhr hier, und Nachmittags 3 Uhr in Schmottseifen zur Kontrol-Versammlung erscheinen. — Die weitere Fortdauer der hiesigen ersten Gesellschaft, genannt das Museum, zumeist aus Beamteten und Offizieren bestehend, die sich täglich des Abends im Logengebäude in geringerer Anzahl versammeln, schien in einer deshalb zusammenberufenen Versammlung der Mitglieder am 13. Oktober noch zweifelhaft, ist jedoch in einer abermaligen Zusammenkunft am 22. Oktober mit einiger Majorität beschlossen worden und wurden als Direktoren gewählt der Bürgermeister-Beigeordnete Hauke, Major v. Winterfeldt und Kreisrichter Zenker. — Die Schiemang'sche Schauspieler-Gesellschaft, bei deren gestriger Aufführung des Gutzkow'schen „Uriel Acosta" der Benefiziat Herr Karl im Verein mit seinen übrigen Kunstgenossen sich aufs neue als unleugbares Künstlertalent bewährt hat, beabsichtigt mit Ablauf dieser Woche den Cyklus ihrer Vorstellungen zu beschließen und nach Bunzlau überzusiedeln. Mehrere der hervorragendsten Mitglieder der hohenzollern-hechingenschen Hofkapelle hatten den Vorstellungen ihre unentgeltliche musikalische Mitwirkung unter Leitung des Herrn Kammermusikus Wichtl sen. gewährt. Die Theilnahme des Publikums für diese ganz ausgezeichneten Kunstleistungen war in den letzten Wochen auch eine ungleich größere, als in den ersteren Tagen. — Auch der hiesige Gewerbe-Verein hat seine Zusammenkünfte am vorigen Freitage wieder begonnen; möge sein unermüdlicher Direktor, Prorektor Dr. Schmidt, darin fortfahren, wodurch er im vorigen Winter wieder einmal neues Leben in das fast dahinschwindende Vereinsdasein brachte, nämlich durch seine mit Experimenten unterstützten physikalischen Vorträge, da wie überall so auch hier gegenwärtig die Naturwissenschaften mit großer Aufmerksamkeit gepflogen werden.

**(Notizen aus der Provinz.)** * Görlitz. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ausloosung des zweiten Drittheils der Stadtverordneten, welche mit Ende dieses Jahres ausscheiden, vorgenommen. Es wurden folgende 18 Mitglieder ausgeloost: die Herren Hänel, Himer, G. Krause, A. Krause, Gock, Zimmermann, Randig, Dobschall, Mücke, Kugler, Geißler, Riwotzky, Döring, Lüders, Bogner, v. Stephany, Uttech und Sattig.

† Freistadt. Am 15. Okt. bereitete der Hr. Bar. v. Tschammer und Quaritz den Kindern und Einwohnern von Bunzelwitz eine große Freude durch ein Schulfest. — Am selben Tage wurden bei dem Festessen der hiesigen Ressource 9 Thlr. zum Besten der Armen eingesammelt. — In einem patriotischen Kreise zu Neusalz sind am 15. Okt. 8 Thlr. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen eingesammelt worden.

△ Liegnitz. Seit Ende August sind in hiesiger Stadt einige und 40 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen, von denen gegen 31 mit dem Tode endigten. Die Epidemie ist hoffentlich erloschen, da seit dem 11. Oktober kein neuer Erkrankungsfall angemeldet worden ist.

\# Hirschberg. Der Frauenverein wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescheerung veranstalten und bittet deshalb schon jetzt um geeignete Gaben. — Im Juli d. J. gleich nach der Eröffnung wurden in dem Krankenhause Bethanien 2 Mädchen von 8 und 12 Jahren aufgenommen. Die Eine war auf ein Auge vollständig erblindet, die Andere litt an skrophulösem Ausschlag. Beide sind jetzt wieder hergestellt und müssen die Anstalt verlassen, gehen aber dem größten physischen und geistigen Elende entgegen. Der Hr. Landrath v. Grävenitz bittet deshalb Menschenfreunde, ob sie nicht geneigt sein wollen, diese sonst wohlgebildeten Kinder zu sich zu nehmen.

⊙ Glaz. Die Spinnschule zu Wilhelmsthal ist am 16. d. M. ins Leben getreten. Ebenfalls ist die zu Seitenberg wieder eröffnet worden. — Bis jetzt sind hier erkrankt an der Cholera 186 Personen, daran gestorben 83 und davon genesen 87 Personen, folglich bleiben noch 16 Kranke Bestand.

= Oppeln. Dies Jahr scheiden durch das Loos aus unserer Stadtverordneten-Versammlung die Herren: Rechtsanwalt Witzenhusen, Kaufm. Höfer, Stadtältester Richter, Wurstfabrikant Hanke, Kassirer Leib, Kaufm. Heidenreich, Färbermeister Zupitza und Maurermeister Schwartz. Die Neuwahlen finden am 6., 7. und 8. November statt. — Der Kram- und Viehmarkt zu Löwen ist auf den 29. und 30. Oktober verlegt worden.

## Börsenberichte.

**Berlin**, 24. Oktober. Nur in darmstädter Bank-Aktien fanden zu steigenden Preisen einige Umsätze von Belang statt, während die meisten übrigen Papiere bei matteren, aber wenig veränderten Coursen fast ganz vernachlässigt blieben.

**Eisenbahn-Aktien.** Bresl.-Freiburg. alte 4% 133 bez. dito neue 4% 117 Gl. Köln-Minden. 3½% 164¼ Anf. u. 164 bez. Prior. 4½% 101 Gl. dito II. Emiss. 5% 103 bez. dito II. Emiss. 4% 92 bez. dito III. Emiss. 4% 92 bez. Ludwh.-Bexb. 4% 157¼ u. 157 bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 54 bez. u. Br. dito Prior. 5% — — Niederschles.-Märk. 4% 93 Gl. Prior. 4% 93¼ Gl. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93⅛ bez. dito Prior. Ser. III. 4% 93 bez. dito Prior. Ser. IV. 5% 102 Gl. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 213 bez. Litt. B. 3½% 179 Gl. Prior. Litt. A. 4% — — dito Litt. B. 3½% 82½ Br. dito Litt. D. 4% 91¼ Br. dito Litt. E 3½% 80 etw. bez. Rheinische 4% 108 Br. dito Prior. Stm. 4% 108 bez. dito Prior. 4% — — 3½% Prior. 83 Br. Stargard-Pos. 3½% 92½ Gl. Prior. 4% 91 Br. Prior. 4½% 99¼ Br. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 175 bez. u. Br. dito neue 4% 148 bez. II. Prior. 4% — — Mecklenb. 4% 60 à 59¾ à 60⅛ bez. Mainz-Ludwgh. 4% 116½ bez. u. Br. Berlin-Hamb. 4% 114 bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101 Gl. Aach.-Mastr. 4% 44½ Br. Prior. 4½% 93 etw. bez. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ Gl. Anleihe von 1850 4½% 101 bez. dito von 1852 4½% 101 bez. dito von 1853 4% 96¾ Br. dito von 1854 4½% 101 bez. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 103½ Br. St.-Schuldsch. 3½% 85½ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117½ wen. u. 117 bez. Pos. Pfandbriefe 4% 102⅛ Br. dito neue 3½% 92¼ Br. Polnische Pfandbriefe III. Emiss. 4% 90 Br. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 80 Br. dito à 300 Fl. 5% 85 bez. u. Gl. dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.-Anl. 62¼ Br. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 142⅜ bez. dito 2 Monat 141⅝ bez. Hamburg kurze Sicht 151½ bez. dito 2 Monat 150⅛ Gl. London 3 Monat 6 Rthl. 20½ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79½ bez. Wien 2 Monat 90 bez. Breslau 2 Monat 99⅓ bez.

C. **Breslau**, 25. Oktober. [Produktenmarkt.] Der Markt war wenig animirt; bis auf etwas vermehrte Frage für schweren Roggen zeigte sich keine Veränderung gegen gestern. Preise wie gestern. Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr., mittel 124—140 Sgr., fein 145—150 Sgr., feinster gelber 152—156 Sgr., weißer bis 163—165 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 103—105 Sgr., feinster bis 110—112 Sgr. Gerste 68—73—77 Sgr. Hafer 34—42 Sgr. Erbsen 84—92—95 Sgr. Raps 130—152 Sgr. Rübsen Winter-, 130—140 Sgr., Sommer- 115—130 Sgr. Kleesaat rothe 15—19 Thlr., weiße 17—22½ Thlr.

**Stettin**, 24. Oktober. Weizen flau, loco leichter gelber neuer pr. 90 Pfd. 111—112 Thlr. bez., 88½ Pfd. gelber neuer pr. 90 Pfd. 126 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88—89 Pfd. gelber Durchsch. 126 Thlr. Br. Roggen flau, loco 85 Pfd. und 84 Pfd. pr. 82 Pfd. 81 Thlr. bez., 86 Pfd. pr. 86 Pfd. 85½, 84 Thlr. bez., 82 Pfd. pr. Oktober 80 Thlr. Gld., pr. Oktober-Nov. 78½ Thlr. bezahlt, pr. November-Dezember 77½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 80 Thlr. Br., 79 Thlr. Gld. Gerste loco schwere pr. 75 Pfd. alte 58 Thlr. bez. und Br., neue 75 Pfd. 59¾ Rthlr. bez., pr. Frühjahr 74—75 Pfd. 59 Thlr. Br. Hafer loco pr. 52 Pfd. 38—39 Thlr. Br. Erbsen loco Futter- 78 Thlr. bez., kleine Koch- 80—81 Thlr. bez. Rüböl unverändert, loco 17⅚ Thlr. bez. und Gld., 18 Thlr. Br., pr. Oktober 17⅚ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 17⅚ Thlr. Br., pr. November-Dezember 17¾ Thlr. Br., 17⅔ Thlr. Gld., pr. April-Mai 17¾ Thlr. Br., 17½ Gld. Spiritus flau, am Landmarkt ohne Faß 9⅞ pCt. bez., loco ohne Faß 9¾ pCt. bez., mit Faß 9 13/16, 15/16, 10 pCt. bez., pr. Oktober 10 pCt. Gld., pr. Oktober-November 10⅝ pCt. Br., pr. November-Dezember 10⅞ pCt. Br., 11 pCt. Gld., pr. Frühjahr 10¾, ⅞ pCt. bez., 10⅞ pCt. Gld., 10¾ Br.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.